

Heimatverein Beuthen stellt Infotafel am Rastplatz Dorfaue auf

Was hat es mit der Mördereiche auf sich? Was ist die Panzerkut? Und was kann man eigentlich im Rittergut Großbeuthen entdecken? Wer sich für Großbeuthener Heimatgeschichte interessiert, kann sich auf einer neuen Tafel am Rastplatz Dorfaue informieren. Dahinter steckt ein rühriges Trio vom Heimatverein Beuthen.



Großbeuthen. „Nee, passt noch nicht“, Bernd Saalfeld und Manfred Müller vom Heimatverein Beuthen nehmen die nagelneue Tafel mit Informationen über Groß- und Kleinbeuthen noch einmal ab. Sie suchen ein Werkzeug, finden ein Taschenmesser, und wenige Minuten später klappt's dann – die wetterfest hergestellte Infotafel prangt am Rastplatz mitten im Dorf, nun ist die Sitzgruppe komplett.

Dieser Rastplatz liegt am Fontane-Wanderweg Nummer 5, einem 60 Kilometer langen Rundkurs, der am Bahnhof Saarmund beginnt und Gröben, Groß- und Kleinbeuthen, Löwenbruch, Großbeeren, Kleinmachnow, Stahnsdorf und Güterfelde verbindet. Die beiden Orte Groß- und Kleinbeuthen liegen im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Auch das hatten die rührigen Vereinsmitglieder an markanten Weggabelungen in den zurückliegenden Jahren kenntlich gemacht.



Manfred Müller (l.) und Bernd Saalfeld kennzeichnen 2015 die Naturpark-Zugehörigkeit von Groß- und Kleinbeuthen.
Quelle: Jutta Abromeit

Für Ortsvorsteher Müller und das Ehepaar Bernd und Martina Saalfeld sind das zusätzliche Gründe, Besuchern viel über ihre Dörfer zu vermitteln. Seit Jahren bemüht sich das Trio, an sehenswerten Punkten wie der Burganlage in Kleinbeuthen, der ehemaligen Wassermühle oder eben jetzt an der Dorfaue mit der Kirche [solche Informationstafeln anzubringen](#).

Geld aus Förderung des ländlichen Raums

Wer sich aufs Lesen einlässt, der erfährt, was es mit der Mördereiche, der Panzerkute oder dem Privatmuseum Petticoat rund um das ehemalige Rittergut Großbeuthen auf sich hat. Martina Saalfeld erzählt: „Später soll in Kleinbeuthen auch noch eine Tafel mit Informationen zu

Flora und Fauna dazu kommen, denn wir haben hier so einiges, was
krecht und fleucht.“

Die Sitzgruppe neben der neuen Tafel steht seit vergangenem Jahr dort,
Die Leute vom Heimatverein haben sie beim Frühjahrsputz 2019
aufgestellt. Das Geld für insgesamt zwei Sitzgruppen und Tafel-
Rohlinge stammt aus der Förderung für den ländlichen Raum. Im Kreis
Teltow-Fläming profitierten davon bisher zehn Projekte und das Land
verlängert die Förderperiode bis 2021. „Vorausgesetzt die hiesige
Lokale Aktionsgruppe (LAG) Rund um die Fläming-Skate hat noch Geld
in der Kasse“, wie Regionalmanagerin Bianca Möller erklärte.

Von Jutta Abromeit